

Zertifikate // Austria

Österreichs Magazin für intelligente Anlageprodukte

INHALT

>>> TOP-STORY

Dividenden S. 1-2

>>> EMPFEHLUNGEN

Infineon Protect Aktienanleihe S. 3

Z.AT-Musterdepot S. 4

>>> MAGAZIN

News: ZFA/Frage des Monats S. 5
Zertifikate Kongress 2019

Wirecard bewegt die Gemüter

Wirecard ist seit Monaten eine der meist gehandelten Aktien an den deutschen Börsen. An der **Tradegate Exchange** etwa wurden mit den Papieren des Zahlungsdienstleisters im April 1,2 Mrd. Euro umgesetzt – rund 32 Prozent des auf alle DAX-Aktien entfallenden Volumens. Das große Interesse kommt nicht von ungefähr: Seit der Veröffentlichung eines Artikels in der Onlineausgabe der **Financial Times (FT)**, der gravierende Vorwürfe der Bilanzmanipulation enthielt, halbierte sich der Aktienkurs in kurzer Zeit.



Danach kam es zu einem Rebound von in der Spitze fast 65 Prozent. Die Vorlage der 2018er-Bilanz, der der Abschlussprüfer **Ernst & Young** ein uneingeschränktes Testat erteilte, und die Nachricht, dass der japanische **Softbank**-Konzern via Wandelanleihe bei Wirecard einsteigen will, sorgten für einen Kurschub. Dem steht ein neuer Bericht der FT gegenüber, in dem große Teile des Umsatzes und Gewinns von Wirecard 2016 und 2017 angezweifelt werden. Solange die Vorwürfe im Raum stehen, dürften die Schwankungen in der Wirecard-Aktie anhalten. Vor allem aber dürfte der Titel wohl so schnell kein neues Hoch erreichen. Die aktuelle Bestmarke bei 199 Euro stammt aus dem September 2018. Vor diesem Hintergrund bietet ein **StayLow-Optionsschein** von **Société Générale** mit der K.-o.-Barriere bei 200 Euro im Dezember 2019 eine attraktive Ertragschance von 13,3 Prozent (ISIN [DE000ST87T28](#) >>>).

Ihr Christian Scheid

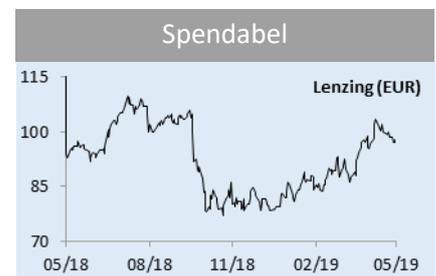
Dividenden

Auf Renditejagd

Dividenden tragen langfristig einen erheblichen Teil zur Aktien-Performance bei. Daher sollten Zertifikate-Anleger darauf achten, dass die Gewinnausschüttungen bei Index-Investments eingerechnet werden.

Lenzing zeigte sich auch dieses Jahr wieder äußerst spendabel. Auf der Hauptversammlung am 17. April haben die Aktionäre des Faserherstellers die Zahlung einer Dividende von 3,00 Euro je Aktie plus einer Sonderdividende von 2,00 Euro je Aktie beschlossen. Ende April wurden somit in Summe 5,00 Euro je Stückaktie ausgezahlt – genau so viel wie im Vorjahr. Damit werde „die gute Umsetzung der Unternehmensstrategie sCore TEN und die starke Bilanz“ reflektiert, teilte Lenzing mit.

Neben Lenzing schütten weitere 31 Unternehmen der 37 im ATX prime gelisteten Gesellschaften dieses Jahr eine Dividende aus. „Das entspricht einer Quote, die sich mit 86 Prozent ungefähr auf demselben Niveau bewegt wie in den deutschen



Die Aktionäre von Lenzing konnten sich Ende April über eine Sonderdividende freuen.

für mehr Infos Anzeige klicken >>>



www.rcb.at

BESTES ZERTIFIKATEHAUS in Österreich seit 2007

Gesamtsieger + Gewinner in 7/10 Kategorien:

Publikumssieger | Innovation des Jahres

Bestes Primär- und Sekundärmarktangebot



Auswahlindizes“, zeigt eine auf www.dividendenadel.de >>> zum Download verfügbare Analyse des Investors und Buchautors **Christian W. Röhl**. Die Dividendensumme des ATX Prime liegt hingegen nur bei rund 3,8 Mrd. Euro. „Zum Vergleich: Das ist in etwa der Betrag, den in Deutschland allein die Allianz an ihre Aktionäre überweist“, so Röhl. Größte Zahler sind **Erste Group Bank, OMV** und **Raiffeisen Bank International**, die zusammen mit 1,48 Mrd. Euro knapp 40 Prozent des Ausschüttungsvolumens repräsentieren. „Die fünf Nicht-Zahler haben schon im Vorjahr nicht ausgeschüttet. Es gibt also keinen neuen Ausfall – und nur eine Kürzung, nämlich bei Agrana“, so Röhl.

Was den ATX betrifft, liegen von den meisten der 20 im Leitindex enthaltenen Titel inzwischen die Aussagen zur 2018er-Dividende vor. Demnach wird es 15 Mal zu einer Anhebung der Gewinnbeteiligung kommen. Nur in drei Fällen müssen sich die Anteilseigner mit einer Ausschüttung auf Vorjahresniveau zufrieden geben: **Andritz, Lenzing** und **Verbund. Do & Co** und **Voestalpine** werden sich erst noch zu den Ausschüttungsplänen äußern. Zumindest bei Voest zeichnet sich eine Kürzung ab.

Während der ATX selbst aktuell auf eine Dividendenrendite von circa 3,2 Prozent kommt, ist bei einigen Unternehmen weitaus mehr drin. Überdurchschnittliche Renditen werfen etwa die Aktien von **Andritz** (4,2 Prozent), **Uniq** (5,7 Prozent) und der **Österreichischen Post** (6,1 Prozent) ab. Unter den 37 ATX-Prime-Aktien befinden sich lediglich vier Titel, bei denen es seit mindestens zehn Jahren keine Kürzung mehr gab: „Bestwerte bei der Zuverlässigkeit erreichen **Mayr Melnhof Karton** (23 Jahre) und **Do & Co** (21 Jahre), hinzu kommen die **Post** (13 Jahre) und ganz neu **EVN** (10 Jahre)“, erklärt Röhl. „Bringt man Dividendenkontinuität, Ausschüttungsquote, Rendite und Dynamik in Einklang, bieten Mayr Melnhof Karton sowie mit leichten Abstrichen EVN und Do & Co die höchste Ausschüttungsqualität“, ergänzt der Experte.

Grundsätzlich tragen Dividenden längerfristig einen Großteil zu den Gesamterträgen eines Aktienportfolios bei. Seit dem Start der Berechnung 1991 legte der klassische ATX (ohne Dividenden) um gut 210 Prozent zu. Der **ATX Total Return** hingegen, bei dem Dividenden einfließen, hat im gleichen Zeitraum einen Ertrag von mehr als 477 Prozent abgeworfen. Aufs Jahr gesehen konnten Anleger mit den Blue Chips der Wiener Börse inklusive Ausschüttungen durchschnittlich 6,36 Prozent verdienen. Ohne Dividenden wären es nur 4,07 Prozent pro anno gewesen. Das bedeutet: Mehr als ein Drittel der Langfrist-Rendite österreichischer Aktien resultieren aus Dividenden. Anleger sollten bei ihren Zertifikate-Investments daher unbedingt darauf achten, dass die Ausschüttungen in die Berechnung einfließen (siehe rechts). CHRISTIAN SCHEID

[für mehr Infos Anzeige klicken >>>](#)

30 Jahre Commerzbank Derivate

Gewinnspiel: Wir verlosen 3x3.000 Euro!



Jetzt mitmachen und gewinnen:
www.zertifikate.commerzbank.de/30jahre



COMMERZBANK
Die Bank an Ihrer Seite

Produktprofil	
Produktklassifizierung gemäß Zertifikate Forum Austria	
Anlageprodukt ohne Kapitalschutz	
ATX Total Return Index-Zertifikat	
Emittent	UniCredit onemarkets
ISIN	DE000HV5AJ26 >>>
WKN	HV5AJ2
Emissionstag	19.01.2009
Emissionspreis	33,40 EUR
Laufzeit	Open End
Ratio	0,01
Kurs Basiswert	5.695,87 Punkte
Spread	0,05 %
Gebühr	0,25 % p.a.
Dividenden	Ja
KEST	Ja (27,5 %)
Empf. Börseplatz	Frankfurt, Stuttgart

Z.AT // Urteil 😊

Markterwartung 📈

Geld-/Briefkurs	55,96/55,99 EUR
Kursziel	70,00 EUR
Stoppkurs	45,00 EUR
Chance	🟢🟡🟠🔴🟡🟢🟠🔴🟡🟢
Risiko	🔴🟠🟡🟢🟠🔴🟡🟢🟠🔴

Fazit: Der ATX Total Return ist ein kapitalisierungsgewichteter Performanceindex und wird von der Wiener Börse AG real-time in Euro berechnet und veröffentlicht. Die Zusammensetzung des ATX TR entspricht jener des ATX (Austrian Traded Index). Durch Berücksichtigung der Brutto-Dividendenzahlungen spiegelt der Index die vollständige Wertentwicklung des dem ATX zugrunde liegenden Aktienportfolios wider. Das dazu passende Index-Zertifikat kommt von UniCredit onemarkets. Damit haben Anleger die Möglichkeit, den ATX TR eins zu eins im eigenen Depot abzubilden – abzüglich einer Gebühr von 0,25 Prozent pro Jahr, die im Preis des Zertifikats verrechnet wird. Das Wertpapier eignet sich hervorragend als Basisinvestment im österreichischen Aktienmarkt – nicht zuletzt, da die ATX-Unternehmen mit einer Dividendenrendite von aktuell 3,2 Prozent attraktiv „verzinst“ sind.



Seit dem Start der ATX-Berechnung 1991 legte der klassische ATX, der ohne Dividenden berechnet wird, um gut 210 Prozent zu. Der ATX Total Return hingegen, bei dem Dividenden in die Indexberechnung einfließen, hat im gleichen Zeitraum einen Ertrag von mehr als 477 Prozent abgeworfen. Aufs Jahr gesehen konnten Anleger mit den Blue Chips der Wiener Börse inklusive Ausschüttungen durchschnittlich 6,36 Prozent verdienen. Ohne Dividenden wären es nur 4,07 Prozent pro anno gewesen. Der Einfluss der Ausschüttungen macht sich auch im laufenden Jahr bemerkbar: Ohne Dividenden hat der ATX 2019 bis dato um 11,6 Prozent zugelegt. Inklusive Dividenden sind es 12,5 Prozent Plus.

Infineon Protect Aktienleihe

Schwierige Marktbedingungen

Die nachlassende Autonachfrage in China und globale wirtschaftliche Unsicherheiten belasten Infineon. Als Alternative zur Aktie ist eine neue Aktienleihe der Erste Group Bank interessant.



Im März hatte der Chipkonzern Infineon seine Prognose gesenkt. Wegen der nachlassenden Autonachfrage in China und globaler wirtschaftlicher Unsicherheiten würden das Umsatzplus und die Profitabilität geringer ausfallen als bisher erwartet, teilte das Unternehmen mit. Am Ende kam es dann aber nicht ganz so schlimm wie befürchtet. Der Umsatz ist im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2018/19 im Vergleich zum Vorjahreswert um acht Prozent auf 1,98 Mrd. Euro geklettert. Der operative Gewinn legte um sechs Prozent auf 332 Mio. Euro zu.

Infineon-Chef Reinhard Ploss erwartet jedoch, dass die Geschäfte zunächst schwierig bleiben: „Der Boom ist erst einmal vorbei, die Nachfragedynamik hat sich abgeschwächt.“ Konkret rechnet der Manager im laufenden dritten Quartal des Geschäftsjahres 2018/19 selbst im besten Fall nur mit einem leichten Wachstum gegenüber dem Vorquartal. Die Marge dürfte zudem sinken. Daher sind Anleger gut beraten, wenn sie sich dem DAX-Mitglied mit Teilschutz nähern. Dazu geeignet ist eine neue **Protect Aktienleihe** (ISIN [AT0000A283V0 >>>](#)) von der **Erste Group Bank** auf Infineon. Das Papier ist mit einem Kupon von 8,25 Prozent p.a. ausgestattet, der am Laufzeitende unabhängig von der Kursentwicklung der Infineon-Aktie zur Auszahlung kommt. Zudem wird die Aktienleihe zum Nennwert getilgt, wenn der Infineon-Kurs niemals die Barriere von 80 Prozent verletzt. Tritt das Negativ-Szenario ein, und der Basiswert notiert am Ende nicht wieder über dem Startpreis, erfolgt die physische Lieferung von Aktien.

Noch ein Stück mehr Sicherheit bietet die **Protect Pro Aktienleihe** (ISIN [AAT0000A283W8 >>>](#)), da die 80-prozentige Barriere hier nur am Laufzeitende aktiv ist. Dafür müssen Anleger einen niedrigeren Kupon von 6,25 Prozent p.a. in Kauf nehmen. Eine offensive Variante ist die klassische **Aktienleihe** (ISIN [AT0000A283U2 >>>](#)). Sie hat keinen Protect-Level eingebaut. Zur Rückzahlung zum Nennwert kommt es also nur, wenn die Aktie am Ende ihren Startwert erreicht. Das größere Risiko wird mit einem höheren Kupon von 9,5 Prozent p.a. ausgeglichen. **Weitere Infos unter [produkte.erstegroup.com >>>](#)**. CHRISTIAN SCHEID



Bild: Infineon Technologies AG

Produktprofil	
Produktkategorisierung gemäß Zertifikate Forum Austria Anlageprodukt ohne Kapitalschutz	
8,25 % Infineon Protect Aktienleihe	
Emittent	Erste Group Bank (EGB)
ISIN	AT0000A283V0 >>>
WKN	EB0FQK
Ausgabetag	31.05.2019
Bewertungstag	28.05.2020
Fälligkeitstag	31.05.2020
Nennbetrag	1.000,00 EUR
Basiswert	Infineon Technologies
Kurs Basiswert	19,29 EUR
Ausübungspreis	Schlusskurs Basiswert am 31.05.2019
Barriere	80 % vom Ausübungspreis
Kupon	8,25 % p.a.
Ausgabekurs	101,50 %
Agio	1,50 %
Mindestvolumen	3.000 EUR
KESt	Ja (27,5 %)
Börsen	Stuttgart, Wien

Z.AT // Urteil

Markterwartung

Ausgabekurs	101,50 % (inkl. Agio)
Renditeziel	8,25 % p.a.
Stoppkurs	90,00 %
Chance	①②③④⑤⑥⑦⑧⑨⑩
Risiko	①②③④⑤⑥⑦⑧⑨⑩

Fazit: Bei der Protect Aktienleihe auf Infineon ist am Laufzeitende im Mai 2020 die Zahlung eines Kupons von 8,25 Prozent p.a. vorgesehen. Zudem wird das Papier zum Nennwert getilgt, wenn die Andritz-Aktie während der Laufzeit stets über der Barriere von 80 Prozent des Startwerts notiert. Durch den Kupon ist die Aktienleihe im Vergleich zum Direktinvestment etwas defensiver.



Die Gewinnwarnung im März hat Spuren im Chart der Infineon-Aktie hinterlassen. Doch der Titel konnte sich schnell erholen. Erst in den vergangenen Tagen kam der Kurs wieder unter Druck.

EMPFEHLUNGEN



Z.AT-Musterdepot

Korrektur bislang gut überstanden

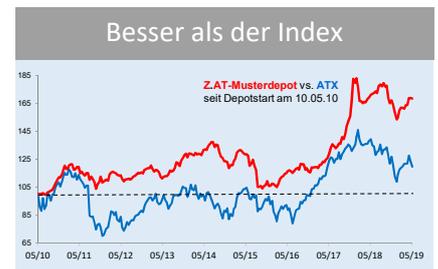
Titel	ISIN	Emittent	Kaufkurs ¹	Aktuell ¹	Stopp ¹	Anzahl	Wert ¹	Gewicht	Veränd. ²	
IATX Index-Zertifikat	DE000CB14ZZ4	Coba	18,97	37,58	29,50	750	28.185	16,81%	+98,10%	
Gold-EUR-Hedged-Zertifikat	DE000PS7XAU5	BNP	107,14	116,96	105,00	125	14.620	8,72%	+9,17%	
Morphosys Discount-Zertifikat	DE000PP94CH5	BNP	78,37	79,53	65,00	150	11.930	7,11%	+1,48%	
Facebook Discount-Zertifikat	DE000CA2QKR0	Coba	101,56	112,12	85,00	100	11.213	6,69%	+10,41%	
ATX Capped Bonus-Zertifikat	AT0000A25HD1	RCB	27,94	29,20	0,22	500	14.600	8,71%	+4,51%	
Voestalpine Discount-Zert.	DE000CV8H1J0	Coba	20,69	20,90	19,00	750	15.675	9,35%	+1,01%	
EUR/GBP-Inliner	DE000ST5YU32	SocGen	7,72	9,74	6,50	1.000	9.740	5,81%	+26,17%	
S Immo Faktor 3.0x Long	DE000MF3R180	MS	14,97	15,74	10,00	350	5.415	3,23%	+3,34%	
Euro Stoxx 50 Discount Put	DE000DC2NLJ9	Deutsche	1,80	1,90	1,00	4.000	7.600	4,53%	+5,56%	
BAWAG Capped Bonus	AT0000A26ZE9	Erste	42,02	39,87	35,00	300	11.961	7,13%	-5,12%	
Polytec Capped Bonus	AT0000A26440	RCB	9,56	9,18	8,00	1.000	9.180	5,47%	-3,97%	
							Wert	140.118	83,55%	
							Cash	27.589	16,45%	
dem Zertifikat zugrundeliegende Erwartung für den Basiswertkurs							Gesamt	168.924	100,00%	+67,71%
1) in Euro; 2) ggüber Kaufkurs; fett gedruckt = neue Stopps; k. A. = keine Angabe									+9,19% (seit 1.1.19)	(seit Start 10.05.10)
Tabelle sortiert nach Kaufdatum										
Geplante Transaktionen	ISIN	Emittent	Limit	Akt. Kurs	Anzahl	Gültig bis	Anmerkung			
Wirecard StayLow-OS	DE000ST87T28	SocGen	9,00	9,17	750	31.05.19				

K = Kauf, V = Verkauf, Z = Zeichnung

Aktuelle Entwicklungen

Während der Gesamtmarkt in Form des ATX im Vergleich zur Ausgabe vor zwei Wochen rund 3,5 Prozent eingebüßt hat, konnte sich das Z.AT-Musterdepot knapp behaupten. 2019 liegen wir (+9,2 %) mit dem Index (+9,4 %) nun fast wieder gleichauf. Die Entwicklung ist vor allem deshalb so erfreulich, weil unsere beiden Neuengagements – die **Capped Bonus-Zertifikate** auf **BAWAG** (ISIN [AT0000A26ZE9](#) >>>) von der **Erste Group Bank** und auf **Polytec** (ISIN [AT0000A26440](#) >>>) von der **Raiffeisen Centrobank** – leicht ins Minus gerutscht sind. Dafür greift unsere Absicherungsstrategie: Der **Euro Stoxx 50 Discount Put** (ISIN [DE000DC2NLJ9](#) >>>) von der **Deutschen Bank** liegt deutlich im Plus. Neu nehmen wir einen **StayLow-Optionsschein** auf **Wirecard**

auf (ISIN [DE000ST87T28](#) >>>, siehe [Seite 1](#) >>>) auf. **Zum Depot geht es hier: www.zertifikate-austria.at/musterdepot >>>.**



Wenn man nur 2019 betrachtet, hat das Z.AT-Depot den ATX nun beinahe eingeholt.

für mehr Infos Anzeige klicken >>>

Z.AT-Musterdepotregeln

Das **Z.AT-Musterdepot** können Sie ganz einfach nachverfolgen: Musterdepotänderungen kündigen wir im zweiwöchentlich erscheinenden **Zertifikate // Austria**-Magazin oder auf www.zertifikate-austria.at/musterdepot an. Dazu geben wir für jede Order ein Limit an. Aufgegeben werden die Aufträge in der Regel zur Börseneröffnung am nächsten Handelstag. Somit hat jeder Leser die Gelegenheit, das Musterdepot nachzubilden. An- und Verkaufsspesen sowie Steuern bleiben unberücksichtigt.

Mit dem **Z.AT-Musterdepot** verfolgen wir einen Absolute-Return-Ansatz: Ziel ist es, unabhängig von der Entwicklung an den internationalen Finanzmärkten eine positive Rendite zu erwirtschaften. Die Veränderung der Kursentwicklung des Gesamtdepots bezieht sich auf den Startzeitpunkt 10. Mai 2010, mit dem fiktiven Startkapital von 100.000 Euro. Bei den einzelnen Positionen sind das Kaufdatum und der Kaufkurs ausschlaggebend.



HVB Hebelprodukte

Entdecken Sie die Vielfalt auf onemarkets.at

Knock-Out-Produkte, Optionsscheine und zahlreiche Exoten auf die beliebtesten Indizes und Aktien.

Mehr Informationen auf: onemarkets.at/hebelprodukte



Das Leben ist voller Höhen und Tiefen. Wir sind für Sie da.



+++ NEWS +++ NEWS +++

Nachhaltigkeit ist wichtig

Für 30 Prozent der österreichischen Privatanleger, die sich an der „Trend des Monats“-Umfrage des **Zertifikate Forum Austria (ZFA)** im April beteiligten, haben ethische und ökologische Aspekte ihrer Veranlagung hohe Bedeutung. Für 39 Prozent ist der Faktor Nachhaltigkeit von so hoher Bedeutung, dass sie diese Aspekte bei der Anlageentscheidung zunehmend in Betracht ziehen. Für das restliche Drittel der Anleger haben diese Aspekte keine oder nur geringe Bedeutung. „Der Trend zur Beachtung nachhaltiger Aspekte auch bei der Veranlagung wächst unaufhaltsam“, kommentiert **ZFA-Vorstandsvorsitzender Frank Weingarts**. „Die Zertifikateemittenten in Österreich legen verstärkt strukturierte Produkte auf, in deren Fokus die Beachtung sozialer, ethischer und umweltbewusster Aspekte steht.“ Der Trend zu nachhaltigen Aspekten bei der Geldanlage wurde auch beim **Zertifikate Kongress** am 9. Mai bei einer Podiumsdiskussion thematisiert (siehe Meldung rechts). Das ZFA startete im Herbst 2018 eine regelmäßige Befragung von Privatanlegern, um mehr Wissen über den Umgang mit Zertifikaten zu gewinnen. Dazu wird zu Beginn jeden Monats online eine Frage gestellt.

Zertifikate Kongress 2019

Am 9. Mai eröffnete im **Raiffeisensaal** der **Raiffeisen Bank International AG**, **Frank Weingarts**, **Vorstandsvorsitzender Zertifikate Forum Austria (ZFA)**, den bereits 13. **Zertifikate Kongress** des ZFA. Der Zertifikate Kongress 2019 stand unter dem Titel „Klarheit und Orientierung in spannenden Zeiten“. Eröffnungsredner war in diesem Jahr **Mag. Stefan Bruckbauer**, **Chefökonom der UniCredit Bank Austria AG**. In seinem Vortrag „War es das mit dem Aufschwung im Euroraum?“ widmete er sich ausführlich den Aussichten für Wirtschaft und Finanzmarkt. Im Anschluss stellten **Prof. Dr. Dr. Ulrich Schmidt**, **Institut für Weltwirtschaft**, Kiel und **Heiko Geiger**, **ZFA-Vorstandsmitglied** die Ergebnisse der Performance-Studie „Zertifikate und ihr Mehrwert in jeder Marktphase“ vor.

Nach der Kaffeepause wartete auf die circa 200 Zuhörer eine Podiumsdiskussion zum „Megatrend Nachhaltig Investieren“ mit den Teilnehmern **Till Jung**, **Managing Director, Global Head of ESG Products, ISS ESG**, **Dipl.-Ing. (FH) Doris Lohwasser**, **Investor Relations Officer, EVN** und **Thomas Wulf**, **Generalsekretär EUSIPA**. Die Moderation übernahm **Mag. Philipp Arnold**, **ZFA-Vorstandsmitglied**. Zum Abschluss lieferte **Univ.-Prof. Dr. Teodoro D. Cocca**, **Johannes Kepler Universität Linz**, einige interessante Fakten und Zahlen zur „Akzeptanz digitaler Anlage-Angebote durch Privatkunden“. Durch den Kongress führt **Uwe Kolar**, **ZFA-Vorstandsmitglied**.

Unmittelbar im Anschluss an den Kongress fand zum 13. Mal der Zertifikate Award Austria statt, bei dem traditionell die besten und innovativsten Zertifikate Österreichs und deren Emittenten ausgezeichnet werden. Im feierlichen Rahmen wurde die **Raiffeisen Centrobank** vor **UniCredit onemarkets** und **Erste Group** zum Gesamtsieger gekürt. Zur Sonderausgabe von **Zertifikate // Austria** zum Zertifikate Award Austria 2019 mit allen Preisträgern und allen wichtigen Infos rund um die Veranstaltung gelangen Sie per Klick auf: [Hier geht es zur Sonderausgabe >>>](#).

für mehr Infos Anzeige klicken >>>

BESTE AUSSICHTEN FÜR IHREN BÖRSENERFOLG

MIT DER GUIDANTS APP HANDELN SIE, WANN UND WO SIE WOLLEN

- ✔ Virtuelle & Echtgeld-Depots
- ✔ Multi-Brokerage
- ✔ Two-Click-Trading
- ✔ Experten nachhandeln

Laden im **App Store** **JETZT KOSTENLOS DOWNLOADEN**
WWW.GUIDANTS.COM/IOS

Guidants

Impressum

Internet: <http://www.zertifikate-austria.at>
Redaktion: Christian Scheid (CS, Chefredakteur), Andreas Büchler (AB)
 Anschrift Redaktionsbüro: Scherenbergstr. 21, D-97337 Dettelbach
 Email: redaktion@zertifikate-austria.at
Verlag: Qarat AG
 Postanschrift: N7,8, 68161 Mannheim
 circa 6.450 Abonnenten

Medienpartner



Haftungsausschluss

Sämtliche Inhalte des Zertifikate Austria Magazins (Newsletter) einschließlich aller seiner Teile werden nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert und formuliert. Dennoch kann seitens der Qarat AG (Redaktion und Verlag) keine Gewähr für Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit dieser Informationen gegeben werden. Sämtliche hierin enthaltenen Schätzungen und Werturteile sind das Resultat einer unabhängigen Einschätzung zum Zeitpunkt der Veröffentlichung. Wir behalten uns jedoch das Recht vor, unsere Einschätzungen jederzeit und ohne gesonderte Bekanntmachung zu ändern bzw. die in diesem Newsletter enthaltenen Informationen nicht zu aktualisieren bzw. entsprechende Informationen überhaupt nicht mehr zu veröffentlichen. Die Ausführungen stellen im Übrigen weder eine Anlageberatung noch Anlageempfehlung dar. Eine Haftung des Verlags, der Redaktion oder der Angestellten der selbigen oder sonstiger Personen für den Eintritt von (Kapital-) Marktprognosen, Kursentwicklungen und anderen Annahmen oder Vermutungen sowie für jedwede Schäden, die durch Anwendung von Hinweisen und Empfehlungen des Newsletters auftreten, ist kategorisch ausgeschlossen. Die im Newsletter behandelten Anlagemöglichkeiten können für bestimmte Investoren aufgrund ihrer spezifischen Gegebenheiten nicht geeignet sein. Investoren müssen selbst auf Basis ihrer eigenen Anlagestrategie und ihrer finanziellen, rechtlichen und steuerlichen Situation berücksichtigen, ob eine Anlage in die hierin dargestellten Finanzinstrumente für sie sinnvoll ist. Die hier dargestellten Anlagemöglichkeiten können Preis- und Wertschwankungen unterliegen, und Investoren erhalten ggf. weniger zurück, als sie investiert haben. Auch ein Totalverlust ist nicht ausgeschlossen. Darüber hinaus lassen die Kurs- oder Wertentwicklungen aus der Vergangenheit nicht ohne Weiteres einen Schluss auf künftige Ergebnisse zu. Insbesondere sind die Risiken, die mit einer Anlage in die hierin behandelten Finanz-, Geldmarkt- oder Anlageinstrumente oder Wertpapiere verbunden sind, nicht vollumfänglich dargestellt. | VERLINKUNG: Verlag und Redaktion distanzieren sich ausdrücklich von Inhalten sämtlicher externer Websites, auf die im Rahmen des Newsletters einschließlich aller seiner Teile verwiesen wird, und übernimmt keine Haftung für Inhalte extern verlinkter Websites. | Nachdruck, Veröffentlichung und/oder Vervielfältigung sämtlicher Inhalte des Newsletters ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags gestattet.